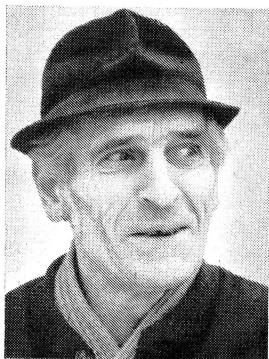


Leistung vergleichen, Spitze erreichen —

Nur noch wenige Wochen trennen uns vom XI. Parteitag der SED. Wir Kommunisten, Genossenschaftsbauern und Arbeiter der Kooperation Schmölln, Kreis Prenzlau, sehen ihm mit großen Erwartungen entgegen. Ihm zu Ehren wollen wir das stabilisieren, ausbauen und überbieten, was wir 1985 auf den Feldern geerntet und in den Ställen produziert haben. Unser Arbeitsplatz, das ist unser Kampfplatz für den Frieden!

Täglich ihr Bestes zu leisten, das haben sich auch die Melker unserer beiden LPG (T) Damme und Grünow vorgenommen. Dazu wollen sie sich des Leistungsvergleiches zwischen 2 Arbeitskollektiven bedienen. In ihm sehen unsere Parteiorganisationen eine gute Methode, um viel, gut und billig produzieren zu können. Im Vergleich lernt einer von dem anderen, wie das Arbeitskollektiv überzeugt werden kann, um mit dem geringsten Aufwand die größtmögliche Leistung zu vollbringen.

Dieser Leistungsvergleich soll in aller Öffentlichkeit ausgetragen werden. Die Genossen unserer Grundorganisationen freuen sich darüber, daß „Neuer Weg“ sie in jeder zweiten Ausgabe bis zum XI. Parteitag zu Wort kommen läßt.



**Gert Günther,
Parteigruppen-
organisator
in der
Milchviehanlage
Grünow**

Nicht gleichgültig, wenn der Nachbarzurückbleibt

Unsere Parteigruppe hat das Anlagenkollektiv gut auf den Leistungsvergleich mit den Melkern aus Damme vorbereitet. Er spornt an, zum Parteitag mit hohen Ergebnissen aufzuwarten. Die Wege dazu sind in der stallbezogenen Höchstleistungskonzeption festgeschrieben. Sie beinhaltet den Erfahrungsschatz des ganzen Kollektivs und berücksichtigt die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse. Damit ist unser Anlagenkollektiv schon immer gut gefahren. 1985 überbot es den Jahresplan. Im Januar floß die Milch bereits wieder reichlicher, als es der Plan vorsieht. Ein täglicher Melkdurchschnitt von 12,9 kg je Kuh war für diesen Monat vorgegeben. In der ersten Dekade konnten durchschnittlich 13,5 Liter je Tier und Tag ermolken werden. Aber das neue Jahr begann für unser Kollektiv nicht problemlos. Die zugekauften Färsen gebaren schwache Kälber. 3 davon starben. Die Muttertiere setzten auch nicht mit der erwarteten Milchleistung ein. Das hat keinen Kollegen ruhig gelassen. Die Kälberverluste müssen wir reduzieren. Die Melker in Damme sind uns da voraus. Der Leistungsver-

gleich wird also gar nicht so einseitig sein, wie es angesichts der beträchtlichen Leistungsunterschiede zwischen unseren Kollektiven auf den ersten Blick erscheinen mag.

Auf der Kreisdelegiertenkonferenz der SED in Prenzlau wurde herausgestellt, daß es eine wichtige Leistungsreserve bleibt, die Differenziertheit zwischen den LPG und den Arbeitskollektiven zu überwinden. Unsere Parteigruppe teilt diesen Standpunkt, weil dies auch auf unsere Kooperation zu trifft.

In der politischen Arbeit wird von den Genossen die gemeinsame Verantwortung aller LPG und des VEG der Kooperation für die weitere Intensivierung der Pflanzen- und Tierproduktion immer wieder betont. Wir heben hervor, daß es keinen Partner gleichgültig lassen darf, wenn der Nachbar im Leistungsni-veau zurückbleibt.

Eine gemeinsame Parteigruppenversammlung und eine erste Begegnung im Milchviehstall Damme zeigten: Am Wollen und Können der Melker fehlt es nicht, um die Leistungsrückstände aufzuholen. Deshalb sind wir uns einig, daß der Vergleich nützlich ist.

Unsere beiden Parteigruppen regten als erstes einen Erfahrungsaustausch zur leistungsgerechten Fütterung an.

In der Milchviehanlage Grünow stehen 400 Kühe.

Sie werden von 36 Kollegen betreut (einschließlich Futteversorgung)

1985 erreichte das Kollektiv folgende Leistungen:

- Marktproduktion je Kuh: 4378 kg Milch
- aufgezogene Kälber je 100 Kühe: 111
- Kälberverluste: 2,9 %
- Rohmilchqualität: 86,8 % in Stufe G und I
- Futteraufwand je dt Milch: 66,5 kEPr